

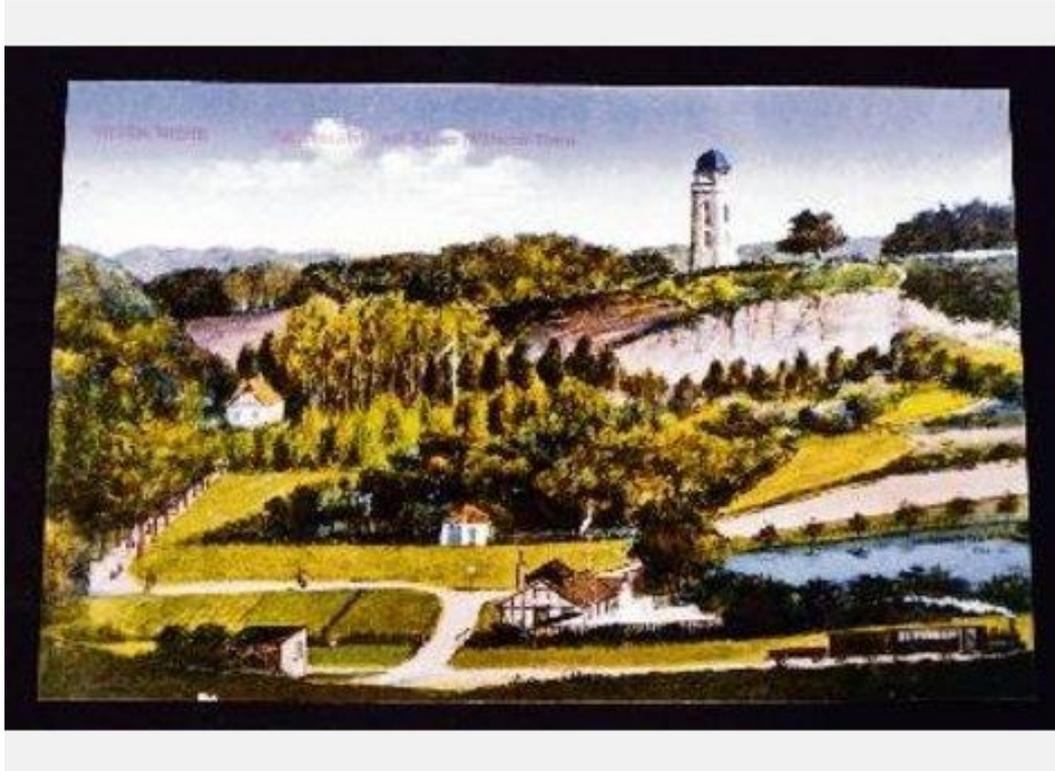
Bau eines Aussichtsturms

Bericht im Tourismusausschuss am 17.01.2017

- ▶ Entwicklung
- ▶ Wahl eines Entwurfs
- ▶ Standortfindung
- ▶ Baugrunduntersuchung

Katja Wagner, Ekkehard Kijewski, Detlev Reimann,
Eduard Kübler, Bernd Schneider

Entwicklung



**Postkarte des VVV Bruchhausen-Vilsen:
Ab 1913 hatte der damalige Verkehrs- und Verschönerungsverein
das Ziel verfolgt, einen Aussichtsturm zu bauen.**



Klares touristisches Ziel

Entwicklung

- ▶ Vereinsgründung 2011 (Modell Wiler Turm)
- ▶ Tourismusworkshops 2011/2012: Hohe Bedeutung eines Aussichtsturms in der SG
- ▶ März 2014: Neustart / Neuwahl Vorstand, Eintrag ins Vereinsregister, Feststellung Gemeinnützigkeit
- ▶ Okt. 2014: Start des Projektes „Ein Aussichtsturm für Bruchhausen-Vilsen“ der Hochschule Bremen
- ▶ März 2015: Präsentation der Entwürfe, Empfehlung für Standort und Entwurf
- ▶ Mai 2015 Vorstellung im Tourismusausschuss
- ▶ 2016: Neuer Standortvorschlag: Peisenhop / Oberhalb Sandgrube

Wahl eines Entwurfs

Leuchtturm
Stadion/Garten



März 2015: Wettbewerb der Hochschule Bremen Ausstellung und Vergabe des VBI-Preises im Rathaus Bruchhausen-Vilsen

DONNERSTAG, 12. MÄRZ 2015 | NR. 60 | REGIONALAUSGABE

Ein wichtiger Meilenstein

Wettbewerb: Studenten setzten sich mit Turmentwurf „New Organic“ durch / Verein entscheidet am 26. März

„New Organic“ haben die beiden Architekturstudentinnen Julia Flügger und Joana Kluchs sowie der Bauingenieurstudent Dominic Bentlage ihren Entwurf für einen Aussichtsturm in Bruchhausen-Vilsen genannt. Am Ende wurde der Holzturm unter den zwölf eingereichten Arbeiten eines Wettbewerbs als bester Entwurf ausgezeichnet. Am Dienstagabend überreichte Horst Bellmer vom Verband Beratender Ingenieure (VBI) den Preis, der mit 1000 Euro dotiert ist, an die Sieger.

VON KARIN NEUKIRCHEN-STRATMANN

Bruchhausen-Vilsen. Mit dem Wettbewerb der Fakultät Architektur, Bau und Umwelt der Hochschule Bremen in Zusammenarbeit mit dem Verband Beratender Ingenieure, Landesverband Bremen, startete ein Projekt als interdisziplinäres Wahlmodul für die Bachelor-Studiengänge Architektur und Bauingenieurwesen. Anlässlich des alljährlich vom VBI ausgelobten und mit einem Preisgeld dotierten Studententwettbewerbs entwarfen und konstruierten Studierende des fünften Semesters beider Studiengänge in Kleingruppen gemeinsam Türme für Bruchhausen-Vilsen. Vorgaben für den Turm waren eine Höhe von etwa 35 Metern und seine Position auf dem Geestrand.

Im Rathaus der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen war die Spannung am Dienstagabend hoch. Die Studenten hatten ihre Pläne und Modelle mitgebracht und ausgestellt, sodass sich die Besucher ein eigenes Bild über die kreativen Arbeiten machen konnten. Außer Konkurrenz hatte auch der Vilsener Künstler Helmut Nordhausen seinen Entwurf ausgepackt, wofür ihm Samtgemeindegemeindevorstand Bernd Bormann und Bernd Schneider vom Turmbauverein ausdrücklich dankten. Bernd Bormann begrüßte die Anwesenden und erklärte, „für unseren Verein ist es ein wichtiger Meilenstein. Alle Entwürfe sind architektonisch gut gelungen, ich hoffe nun, dass einer dabei ist, der sich auch finanziell umsetzen lässt.“

Bernd Schneider blickte als Vorsitzender des Turmbauvereins auf die Entstehung der Idee eines Wettbewerbs zurück. „Motivation für den Bau des Turmes ist die gute Aussicht vom Rand des Geestrückens in das etwa 30 bis 40 Meter tiefer liegende Weser-Aller-Flachland mit dem Bremer Becken. Der Aussichtsturm soll ein attraktives Ausflugsziel für Schulklassen und andere Gruppen werden. Außerdem möchte sich die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen mit dem Turm ein Erkennungszeichen, eine Landmarke schaffen“, so Schneider. Er betonte zum Schluss, dass der „Erste Preis des VBI nicht zwingend der Entwurf ist, mit dem wir dann ins Rennen gehen, da spielt das Geld auch eine Rolle. Da für eine Realisierung auch Zuschüsse von der Europäischen Union und vom Land Niedersachsen beantragt werden sollen, drängt



So sah'n i Sieger aus: Joana Kluchs (von links), Julia Flügger und Dominic Bentlage mit dem Siegermodell „New Organic“. FOTO: UDO MEISSNER

die Zeit. „Bis September müssen wir da Anträge stellen“, sagte Bernd Schneider.

„Alle Türme können gebaut werden“, betonte Andreas Schneider von der Hochschule Bremen in seinem Grußwort. Er hatte das Projekt zusammen mit Eckhardt Wittler maßgeblich betreut. „Man macht einen Wettbewerb auch, um einer Jury zu folgen, da gibt es ein Urteil, eine Empfehlung. Landläufig nimmt man dieses Urteil an“, mahnte Schneider die Mitglieder und den Vorstand des Turmbauvereins an. Auch Ulrike Mansfeld von der Bremer Hochschule mahnte an, den ersten Preis zur Realisation zu bringen, sie war Mitglied der Jury, in der außerdem Horst Bellmer und Maik Timm vom BDI sowie Ekkehard Kijung vom Turmbauverein saßen. „Es wäre schade, wenn man die Entwürfe irgendwie zusammenmischen würde“, so Mansfeld. Andreas Schneider zeigte sich unterdessen „sehr zufrieden mit den Arbeiten seiner Studenten. „So funktioniert Architektur.“

Vor der Preisverleihung stellte Manfred

Arend vom VBI dessen Zweck und Tätigkeit vor, dann endlich konnte Horst Bellmer die Preise verteilen. Den vierten Platz und damit eine „Belobigung“ und ein Preisgeld von 200 Euro erhielt der sogenannte „Jenga-Tower“. Der dritte Platz ging an den „Leuchtturm“, eine filigrane Stahlkonstruktion. Den zweiten Platz konnte sich der Turm in Tropfenform sichern, mit dem Titel „H20“. Dieser Turm sei „ausgesprochen gut, man könnte aber beim Aussehen auch zu einer anderen Definition kommen“, räumte Bellmer ein.

Dann wurde der erste Platz verkündet, der Turm „New Organic“. „Wir sind vom Umfeld des Platzes ausgegangen, wo der Turm aus unserer Sicht hin könnte, oberhalb des Vilsener Holzes“, erklärte Julia Flügger. Der Werkstoff sei daher Holz, aber nicht schnurgerade verbaut, sondern gedreht und mit Einkerbungen. „Organisch eben“, so die Architekturstudentin. Von der Ferne sehe der Turm aus wie aus einem Guss, wer näher herangehe aber erkenne, dass es viele einzelne Streben sind, sodass

eine gewisse Transparenz gegeben ist. Für den Werkstoff Holz haben sich Julia Flügger und Joana Kluchs bewusst entschieden, weil die Nähe zum Wald am Standort Vilsener Holz gegeben ist. „Außerdem wird Holz im Aller zwar grau, aber immer schöner“, meinte Joana Kluchs. Dominic Bentlage begleitete das Projekt als Bauingenieur-Student. Getragen werde die Konstruktion durch ein Stahlgerüst.

Dem anwesenden Samtgemeindevorstand Bernd Bormann versprachen die drei Studenten schnell eine genauere Kostenaufstellung. „Wenn wir Fördergelder bekommen wollen, brauchen wir das zügig“, so Bernd Bormann. Ob der Turm „New Organic“ oder doch einer der anderen Entwürfe realisiert wird, ließ der Turmbauverein am Dienstagabend offen. „Das entscheiden wir jetzt im Vorstand und dann auf der Mitgliederversammlung am 26. März um 19.30 Uhr im Pappendiehl“, so Bernd Schneider. Auch über den endgültigen Standort fällt dann die Entscheidung des Turmbauvereins.

BRUCHHAUSEN-VILSEN



Die beiden Dozenten Andreas Schneider und Eckhardt Wittler sowie die Studenten Joana Kluchs, Julia Flügger und Dominic Bentlage (von links) zeigen ihr siegreiches Turmmodell. • Foto: Heiner Büttemeyer

Der Gewinner heißt „The Organic“ und hat Lamellen

Drei Architektur-Studenten ausgezeichnet / Turmbauverein startet Detailplanung

Von Heiner Büttemeyer

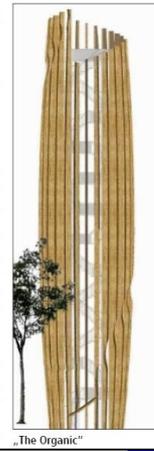
BR.-VILSEN • Die Würfel sind gefallen – und der Gewinner heißt „The Organic“. Der Verband Beratender Ingenieure (VBI) zeichnete am Dienstagabend das Turmmodell dreier Studenten der Hochschule Bremen aus. Wenn es nach dem Urteil der Jury ginge, würde der Turmbauverein Bruchhausen-Vilsen – sobald die Finanzierung geklärt ist – mit dem Bau des 34 Meter hohen Turms beginnen, der als elegante Landmarke weithin sichtbar auf den Luftkurort hinweisen könnte. Ob es dazu kommen wird, steht allerdings noch nicht fest.

Einige angehende Architekten hatten im Herbst vorigen Jahres mögliche Standorte für den geplanten Aussichtsturm aufgesucht und anschließend nach genauen Vorgaben des Turmbauvereins Entwürfe angefertigt. 24 Arbeiten wurden eingereicht, fünf kamen in die engere Wahl. Unterstützt wurde das Projekt vom VBI, der nach Aussage von Manfred

darunter zahlreiche Studenten und der 91-jährige Vilsener Helmut Nordhausen, der einen eigenen Entwurf präsentierte und dafür viel Anerkennung erhielt. Bormann wünschte dem Turmbauverein, dass der schon lange geplante Turmbau finanziell umgesetzt werden kann.

Der Vereinsvorsitzende Bernd Schneider erinnerte an die Vorgeschichte und würdigte das Engagement der Studenten. „Die Entscheidung der Jury ist nicht verbindlich“, schränkte er ein. Zunächst müssten die Detailplanung und eine Kostenermittlung beginnen, um Anträge auf Fördermittel stellen zu können. „Öffentlichkeit und Politik müssen einbezogen werden“, erklärte Bernd Schneider das weitere Vorgehen.

Die Dozenten Andreas Schneider (Architektur) und Eckhardt Wittler (Ingenieurwesen) lobten die Entwürfe. Das in die Studenten gesetzte Vertrauen hat sich gelohnt. „Das nennen wir reale Architektur“, sagte Andreas Schneider. Wittler fügte hinzu:



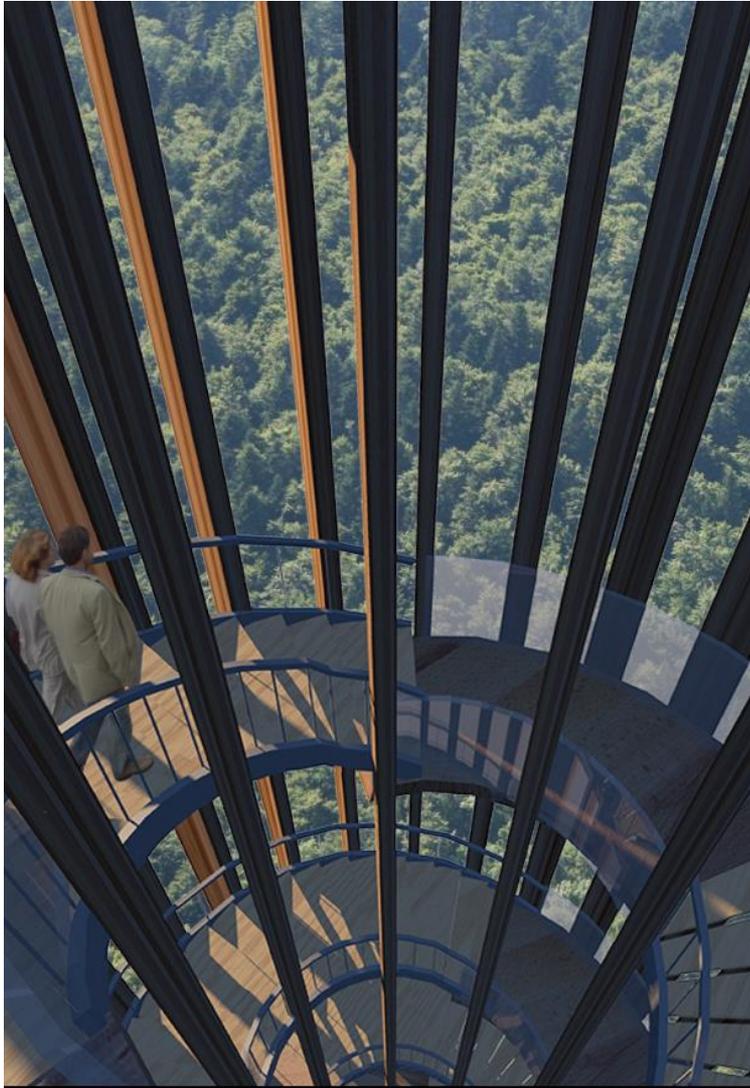
„The Organic“

„dritte Platz ging an den „Leuchtturm“, einen sehr eleganten Turm mit filigraner durchsichtiger Wendeltreppe. Allerdings hatte die Jury die Befürchtung, dass höhenängstliche Besucher diesen Turm nicht besteigen würden. „Wassertropfen“ heißt das Modell, das die Jury mit dem zweiten Preis in Höhe von 700 Euro bedachte. „Dieser Turm ist sehr gut durchgearbeitet worden und als Landmarke ebenfalls geeignet“, sagte Bellmer.

Den ersten Preis in Höhe von 1000 Euro gewannen Julia Flügger und Joana Kluchs (Architektur) sowie Dominic Bentlage (Ingenieurwesen). Sie setzten in ihrem Entwurf auf Lamellen, durch die hindurch die Besucher auf jeder Höhe des Turms eine wunderbare Aussicht hätten – und lösten die Aufgabe nach Ansicht der Jury „sehr gut“. Die Lamellen reichen im Modell bis auf die Plattform, die über eine elegante Wendeltreppe zu erreichen ist. Besonders ansprechend wirkte der Turm durch die Aufwindbohrung und eine

1. Preis des VBI für „The Organic“

Entwurf überzeugt auch den Verein (JHV am 26.03.2015)

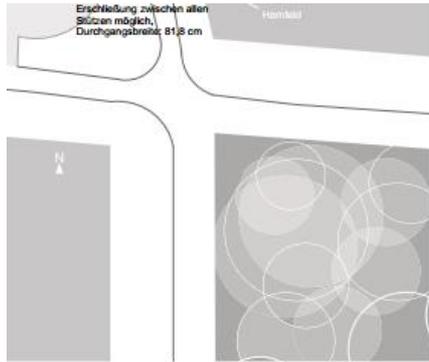


Vorplanung und Kostenermittlung

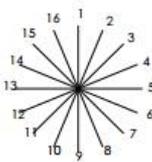
- ▶ Mai 2015 Vorstellung im Tourismusausschuss
- ▶ Juni 2015: Vergabe der Vorplanungen zur Kostenermittlung (9.800,-)
Erforderlich für Beantragung von Fördermitteln
- ▶ Samtgemeinde und Verein (Sponsoren) teilen sich die Kosten und übernehmen jeweils 4.900,-



September 2015: Vorstellung der Vorplanungsunterlagen und der Kostenermittlung

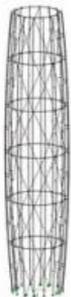


- Positionenplan Lage: 1: 1-14
2: 2-15
3: 3-16
4: 4-1
5: 5-2
6: 6-3
7: 7-4
8: 8-5
9: 9-6
10: 10-7
11: 11-8
12: 12-9
- Positionenplan Stützen: 1: 14-2
2: 15-3
3: 16-4
4: 1-5
5: 2-6
6: 3-7
7: 4-8
8: 5-9
9: 6-10
10: 7-11
11: 8-12
Aussichtsplattform: 9



Der Treppenanfangspunkt springt immer eine Stütze weiter pro Treppe. Somit verschieben sich die Podeste ebenfalls immer um eine Stütze.

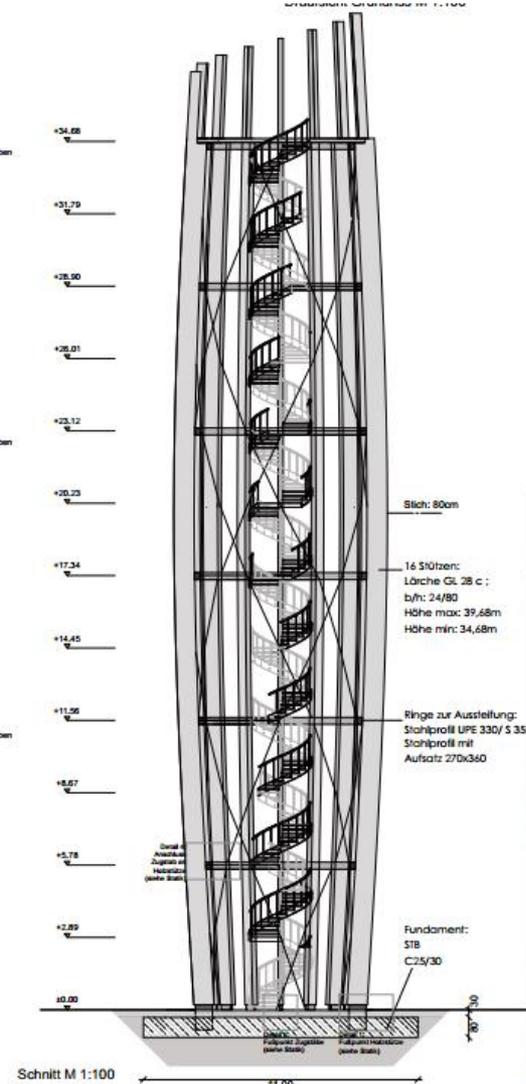
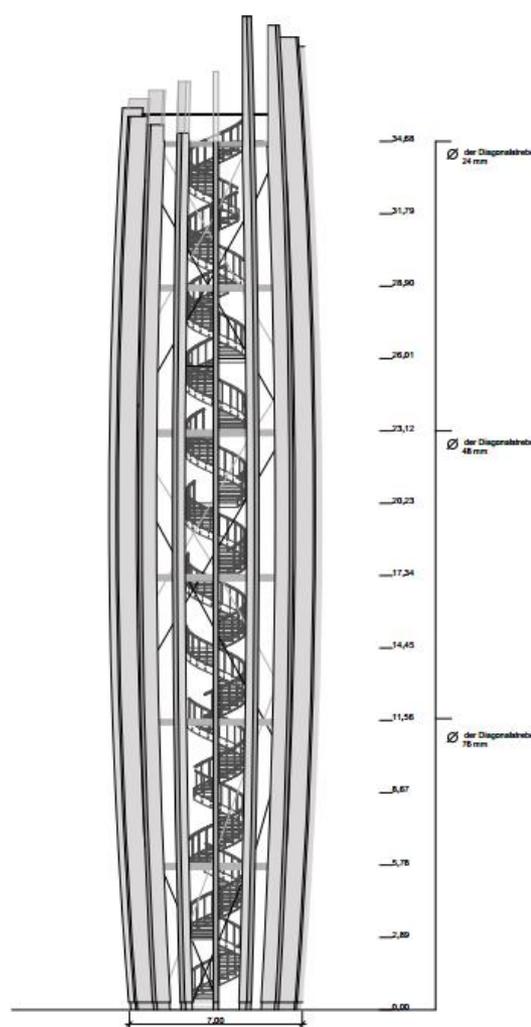
Grundrisschema



Zugstäbe jeweils an zwei aufeinanderfolgenden Stützen ab EG in entgegengesetzter Richtung laufend, jeweils 3 mögliche Durchgänge. Zugstäbe verlaufen diagonal über eine Ringhöhe von h: 5,8m und über die Breite von 2 Stützen.

Schema für Diagonalstreben

Ansicht M 1:100



Schnitt M 1:100

| | |
|--------------------|--|
| Bauherr | Eigentümer: SystemaService Bruchhausen-Vilsen Herr Bernd Bornemann Lange Straße 11 27066 Bruchhausen-Vilsen Tel. 04522 391 410 Fax: 04522 391 400 |
| Gliedertät Bauherr | |
| Projektierung | Torbjörn von Bruchhausen-Vilsen |
| Mafkennung | Errichtung eines Aussichtsturms in Bruchhausen-Vilsen |
| Objekt | Aussichtsturm |
| Projekt Nr. | -15-09-00 |
| | VORABZUG |
| Projektziele | Clivex Glasdach |
| Planungsart | Vorentwurf |
| Planinhalt | Lage, Grundriss, Ansicht, Schnitt |
| Aussteller | andreas schneider architekten Gesell & Co. KG Königsplatz 61 30603 Bremen offen@schneider-architekten.de www.schneider-architekten.de Tel. 0421 434137-0 Fax 0421 434137-3 Geschäftler: Julia Flügge, Jutta Kluge |
| Planung 100% | Drowes und Speth Raspelitz 5 30161 Hannover Tel. 0511/ 858 447 20 |
| Datum | 19.08.2015 |
| Modifikation | variéiert A1 |
| Plannummer | 1509-02-00 |

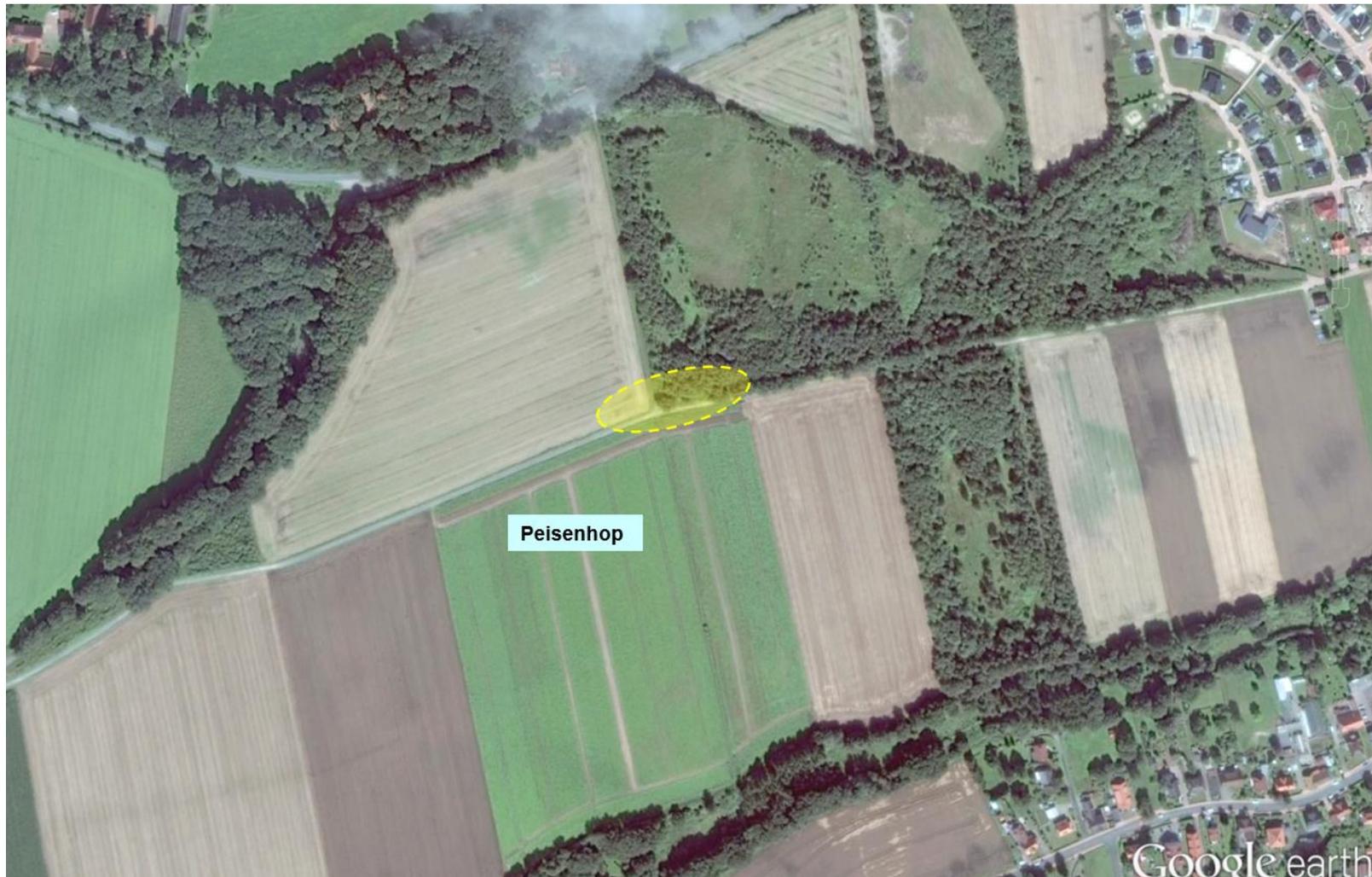
Standortsuche im Bereich Homfeld brachte keinen Erfolg

- Mangelnde Flächenverfügbarkeit (1, 2),
- mäßige Aussicht / zu große Entfernung vom Geestrand (3)
- B-Plan zum Schutz und Erhalt von Natur und Landschaft (1, 2, 3)



Ergebnis / Vorschlag der Standortsuche 2016:

Peisenhop / Oberhalb. Sandgrube



August 2016: Foto und Videoaufnahmen durch Drohne mit Unterstützung der Fa. Westermann

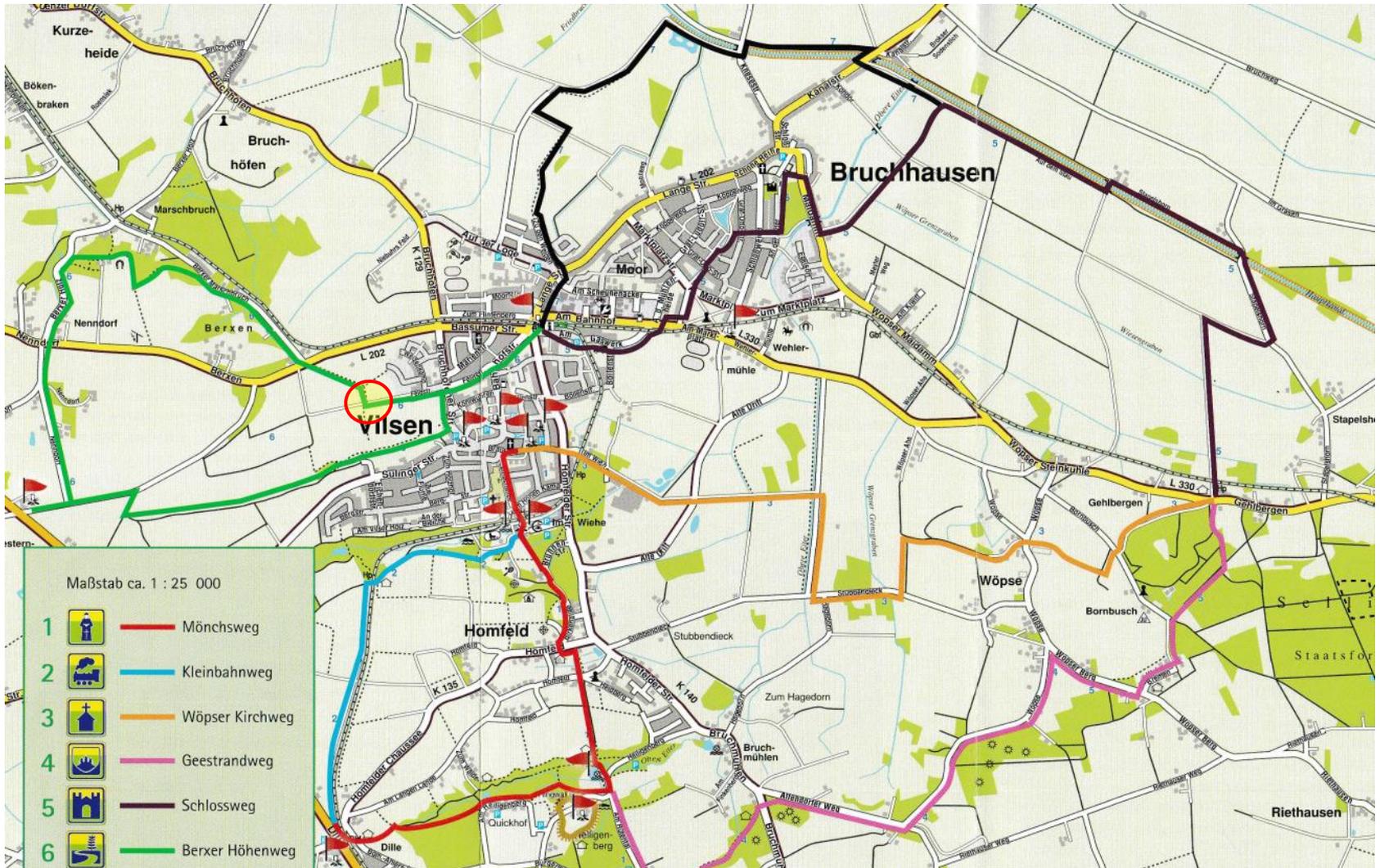


Bewertungsmatrix zur Standortfindung

Wertung Vorstand April 2016 nach Auswertung Ballonsichtbarkeit

| | Aussicht (Wertung 6x) | Rundumsicht (Wertung 2x) | Sichtbarkeit von B6 (Wertung | Sichtbarkeit von Museumsbahn (Wertung 2x) | Gastronomie in (Wertung 2x) | Erreichbarkeit (Wertung 2x) | Infrastruktur (Wertung 1x) | Privatsphäre (Wertung 3x) | Soziale (Wertung 2x) | Grundbesitz (Wertung 3x) | Gesamt (vorläufig) |
|---|--|------------------------------|------------------------------------|---|--------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|------------------------------|-------------------------|--------------------------------|-----------------------|
| Wertungsgewichtung --> | 6 | 2 | 3 | 2 | 2 | 2 | 1 | 3 | 2 | 3 | |
| Standort 1 (Vilser Holz neu) | 5 | 9 | 4 | 5 | 5 | 4 | 1 | 6 | 1 | 1 | 112 |
| Standort 2 (Langes Land) (Langes Land) | 3 | 9 | 5 | 6 | 2 | 5 | 1 | 6 | 2 | 1 | 103 |
| Standort 3 (Klostermühle) | 6 | 8 | 2 | 2 | 5 | 4 | 1 | 5 | 3 | 1 | 105 |
| Standort 4 (Forsthaus) | 3 | 5 | 1 | 1 | 6 | 6 | 4 | 2 | 6 | 3 | 88 |
| Standort 5 (Rutental) | 3 | 7 | 1 | 1 | 3 | 4 | 2 | 2 | 5 | 1 | 72 |
| Standort 6 (Hundeplatz) | 5 | 8 | 1 | 1 | 1 | 5 | 1 | 4 | 3 | 3 | 91 |
| Standort 7 Peisenhop / Sandberg | 6 | 8 | 3 | 1 | 2 | 4 | 1 | 5 | 3 | 5 | 112 |
| Legende: | 1-6 Pkte, 1=schlecht, 6 = sehr gut | 1-12 Pkte (pro 30° einer) | 1-6 | 1-6 | 1-6 | 1-6 | 1-6 | 1-6 | 1-6 | 1-6 | |

Einbindung des Standortes in das bestehende touristische Wegenetz am Beispiel von Wanderrouten möglich



Aufstellort im südöstlichen Bereich der ehemaligen Sandgrube



Baugrunduntersuchung als Abschluss der Vorplanung

- ▶ Grundstück ist im Eigentum des Fleckens und liegt außerhalb des „B-Plans zum Schutz und Erhalt von Natur und Landschaft“
- ▶ Aber: Unsicherheit des Baugrundes, da der Bereich vor ca. 25 Jahren verfüllt wurde (mineralische Materialien)
- ▶ Kosten Baugrunduntersuchung 3.000,- Euro
Angebote Fa. Rode (Wietzen) und UMTEC (Bremen)
- ▶ Samtgemeinde und Verein übernehmen jeweils 1.500,-
- ▶ Die Baugrunduntersuchung ist der Abschluss der Vorplanungen zur Machbarkeit und Kostenermittlung und erforderlich für die Beantragung von Fördermitteln

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit! - Fragen?

